

8
Heutevil, 18. IX 19.

W
Lieber Karl,

Nun bin ich also gewählt! Ich hatte noch am Sonntag morgen um Verlängerung der Bedenkzeit gebeten, aber das Telegr. kam zu spät an, so weil ich am Samstag wenn auch unter Bedingungen zugesagt hatte, wählten Sie mich trotzdem. Nun, ich wäre jedenfalls beim Ja wort geblieben, aber ich komme mir nun dennoch seltsam übermannt vor so kam mich innerlich mit dem fait accompli dieser Wahl noch nicht abfinden. Ich denke nicht ohne Furcht & Zittern an alles kommende, wenn auch mit dem festen Entschlusse, mich unter keinen Umständen von meinem, unserem Wege abbringen zu lassen so im Blick auf die grossen Zusammenhänge des Reiches Gottes, in die schliesslich auch solch ein an sich so fraglicher Vorgang wie ein Pfarrerwechsel unter Umständen hineingehören kann. Aber es fällt mir schliesslich schwer, beim Ja zu bleiben.

ich sehe fast nur das Opfer, es schieue mir
augenblicklich so möglich & so sinnvoll hier
weiterzumachen. Aber anderseits weiss ich
ja auch, was mich bewogen hat, darauf
einzutreten, & ich hoffe, diese Motive werden
langsam an Kraft gewinnen. Sonst wäre
das Dort-hinüber-ziehen allerdings eine
fragliche Sache! Sprich mir, wenn du
kannst, noch ein Wortlein zu! Aber er-
reichen dich am Ende diese Zeilen gar nicht
mehr? Dann sehen wir uns jedenfalls in
Heizen Deutschlands wieder auf gemeinsamer
Waldstatt.

Hier einige Beilagen!
Sei herzlich gegrüßt von Deinem

Wunaw